Starke Orte Netzwerk

BERGISCH GLADBACH

LOHMAR

WINDECK

WUPPERTAL

SCHWELM

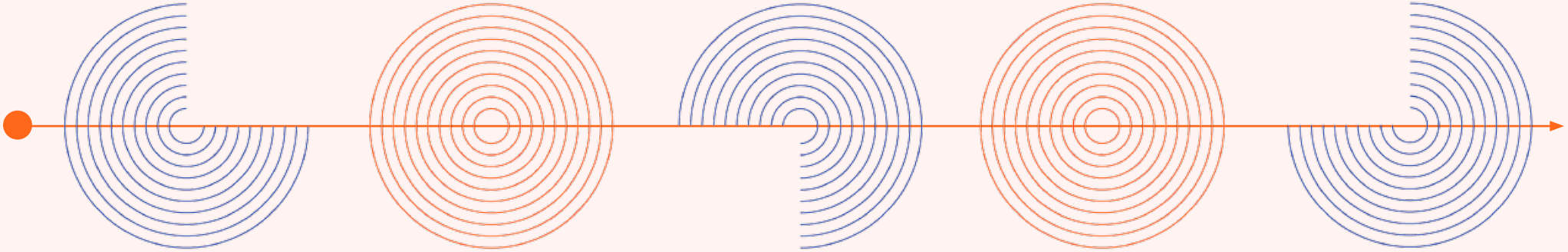
INSPIRATIONSREISE > NO. 3

06. – 09. APRIL 2025

Starke Orte Netzwerk

SO 06. APRIL MO 07. APRIL

STATIONEN



1

KÖLN

Ankunft &
Warm-Up
> Übernachtung

2

BERGISCH GLADBACH

Regionale 25
Zanders-Gelände

3

LOHMAR

Villa Friedlinde &
Theres

4

WINDECK SCHLADERN

Kabelmetal
Landfabrik

5

AU (SIEG)

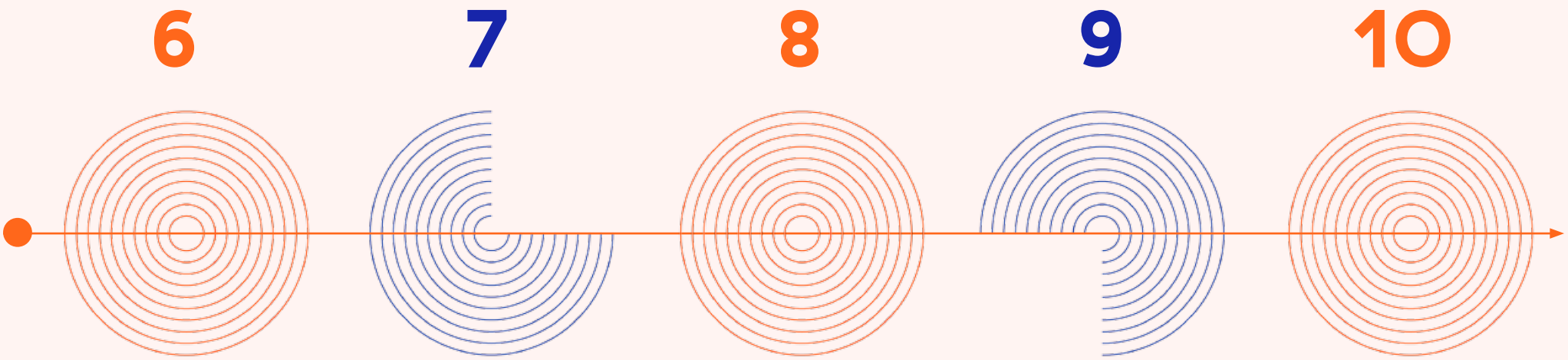
Die Station
Graswurzelhof

Starke Orte Netzwerk

DI 08. APRIL

MI 09. APRIL

STATIONEN



6

WUPPERTAL
Wiesenwerke
Ölberg-Viertel

7

WUPPERTAL
Utopiastadt

8

WUPPERTAL
BOB CAMPUS

9

WUPPERTAL
Gut Einern

10

SCHWELM
Alte Brauerei
> Abreise

MO 07. APRIL

STATION

2

BERGISCH GLADBACH

Regionale 25

Papierfabrik Zanders-Gelände

Die **REGIONALE 2025** Bergisches RheinLand ist ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel ist es, den eher ländlich geprägten, rechtsrheinischen Raum strukturell weiterzuentwickeln und innerhalb der Region Köln/Bonn zu profilieren. Seit 2018 arbeiten dafür der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis und der Region Köln/Bonn e.V. zusammen und qualifizieren zukunftsorientierte Projektvorhaben. Die Projekte der REGIONALE 2025 haben dabei den Anspruch, die Lebensqualität der Menschen vor Ort zu verbessern. Das zeigt sich v.a. an den drei REGIONALE-Zukunftsthemen Weiter geht's!, Alles Ressource! und Das Gute Leben selbst gemacht!. Das **Zanders-Gelände** ist das bedeutendste Konversionsprojekt im Bergischen RheinLand. Die Papierfabrik liegt mit einer Größe von 36 ha im Herzen der Stadt. Unter zunehmend schwieriger werdenden wirtschaftlichen Bedingungen in der Papierindustrie wurde die Produktion immer weiter zurückgefahren. Nach zwei Insolvenzen 2018 und 2021 musste die Papierfabrik 2021 schließlich stillgelegt werden. Das Zanders-Areal soll zu einem neuen, nutzungsdurchmischten, urbanen Quartier transformiert werden. Zentral gelegen und gut angebunden bietet es dafür ideale Voraussetzungen und ermöglicht eine Erweiterung und Diversifizierung des bestehenden Stadtkerns. Die Stadt hat dafür eine Projektgruppe eingesetzt, die auf dem Gelände ansässig ist und sich ausschließlich mit der Umnutzung und Transformation der Fläche befasst. In den vergangenen Jahren wurden verschiedenste Untersuchungen, etwa ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt. Bürger*innen konnten das Gelände besichtigen und Anregungen und Ideen in diversen Diskussionen und Workshops einbringen. Im Jahr 2022 wurde die Strukturplanung abgeschlossen. Damit wurde ein ganzheitlicher, stabiler und zugleich flexibler Rahmen für die künftigen Entwicklungen gesetzt. Sie benennt drei wesentliche Eckpfeiler: „Die verborgene Stadt wird geöffnet!“ „Die Stadt ist schon da!“ „Die Stadt ist zirkulär!“.

MO 07. APRIL

STATION

3

LOHMAR

Villen Friedlinde + Therese

Die verschiedenen Gruppen einer Stadtgesellschaft einzubeziehen und einen Ort zu schaffen, an dem sich diese begegnen und gleichermaßen mitgestalten, ist eine Herausforderung, der sich die **Stadt Lohmar** mit einem neu konzipierten Dritten Ort stellt.
In der **Villa Friedlinde, der Villa Therese** und dem umliegenden Parkareal finden bereits verschiedene Nutzungsgruppen ihren Raum. Die Villa Friedlinde ist ein Begegnungszentrum für Seniorinnen und Senioren, in dem auch Veranstaltungen und Vereinstätigkeiten stattfinden. Die Villa Therese hingegen ist ein Bürgerhaus mit Räumlichkeiten der städtischen Bibliothek und Musik- und Kunstschule. Im umliegenden Areal befinden sich außerdem ein Jugendtreff, Räumlichkeiten des Heimatvereins, ein Spielplatz und eine Boulebahn. Der Park wird punktuell für größere städtische Veranstaltungen genutzt.

Eine Verbindung zwischen diesen vielfältig genutzten Räumen besteht jedoch noch nicht. Insbesondere die zwei voneinander getrennten Parkanlagen sind derzeit fußläufig nicht direkt miteinander verbunden. Durch Umgestaltungen, Verbindung der Parkanlagen und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität soll das Areal so weiterentwickelt werden, dass Jung und Alt zu niederschwelligen Begegnungen und zum Kennenlernen eingeladen werden. Dabei sollen auch in den Parkanlagen weitere neue Angebote geschaffen werden. Bei der Konzeption wird auf ein großes Netzwerk an bürgerschaftlich Engagierten zurückgegriffen, die vielfältige Lohmarer Kunst- und Kulturszene wird intensiv in die Umsetzung und den späteren Betrieb eingebunden.

Starke Orte Netzwerk

MO 07. APRIL

STATION

4

WINDECK

Schladern

Kulturhalle Kabelmetal
Landfabrik

Das Siegtal ist ein besonderer Raum im Rhein-Sieg-Kreis und im Bergischen RheinLand. Der natürliche Flusslauf bietet viele Erholungsmöglichkeiten und ist gut an die Rheinschiene und weitere Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis außerhalb der Tallage angebunden. Aufgrund der guten Standortbedingungen errichteten während der Industrialisierung zahlreiche Unternehmen Produktionsstätten im Siegtal, beispielsweise im Windecker Ortsteil Schladern. Diese Areale liegen zum Teil brach oder sind städtebaulich untergenutzt. Im Rahmen der REGIONALE 2010 wurde in Windeck-Schladern bereits ein Teil der Anlagen samt Umfeld als **Kulturort Kabelmetal** innovativ transformiert und ist ein gelungenes Beispiel dafür, welche Transformationsmöglichkeiten auf den Brach- bzw. ungenutzten Flächen gegeben sind. In unmittelbarer Nachbarschaft ist die **Landfabrik**, eine 8.900m² Industriebestandsimmobilie als Reallabor für Wissens- und Technologie-Transfer im Aufbau.

Mit dem Projekt **„Wohnen und Arbeiten an der Sieg“** will die Gemeinde die bestehenden Flächenpotenziale besser nutzen und neue, integrierte Quartiere entwickeln. Ziel ist es, das Potenzial von existierenden Einrichtungen, der guten Schienenanbindung und angrenzenden Naturräume der Sieg zu nutzen und attraktive, neuartige Wohnstandorte und Arbeitsangebote zu schaffen.

Starke Orte Netzwerk

MO 07. APRIL

STATION

5

AU (SIEG)

DIE STATION Bahnhof Au

Graswurzelhof

Ein Bahnhof ist seit jeher ein Ort, an dem sich Menschen unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlichen Werthaltungen und Überzeugungen, aus unterschiedlichen sozialen oder kulturellen Milieus begegnen. Das Bahnhofsgebäude in Au (Sieg) allerdings steht seit vielen Jahren leer — und das, obwohl der Bahnhaltepunkt der wichtigste Pendlerbahnhof für die Region ist.
Das möchte der Verein Kulturhafen Au nun ändern: Unter dem Namen **DIE STATION** sollen auf 280 qm im Erdgeschoss ab April gastronomische und soziokulturelle Projekte Platz finden, die dem Gemeinwohl dienen, Freude bereiten, den Gemeinschaftssinn stärken, ökologisch sinnvoll und sozial inklusiv.
Der Verein kooperiert dafür mit der Gemeinde Windeck sowie mit der Regionalentwicklungsinitiative „Wir Dorf“, keine geringeren als **Anselm & Anne**, die sich für gemeinwohlorientierte Immobilien-Entwicklung und gemeinschaftsbasierte Wirtschaftsmodelle im ländlichen Raum einsetzt. Nachdem eine Basissanierung der Räumlichkeiten stattgefunden hat, soll experimentell-pragmatisch mit der Konzeption des Ortes begonnen werden und zwar in Kollaboration mit der Bevölkerung vor Ort.
Der Verein Kulturhafen Au selbst ist beheimatet im Graswurzelhof, einerseits ein alternatives Wohnprojekt, andererseits ein lokaler Begegnungsort für Kleinkunst und Kultur und in unmittelabrer Nachbarschaft zum Bahnhof.

Starke Orte Netzwerk

DI 08. APRIL

STATION

6

WUPPERTAL

Hotel Eskershof

Wiesenwerke

Ölberg-Viertel

Direkt an dem Radschnellweg „Nordbahntrasse“, befindet sich die ehemalige Gummibandweberei Gold-Zack. Das Gelände der **Wiesenwerke** zeugt von Wuppertals Geschichte als Zentrum der Kurzwarenindustrie vor über hundert Jahren. Als Entwicklungsprojekt der Montagstiftung Urbane Räume entsteht mit den bestehenden, vielfältigen Nutzungen und durch die umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen neue Möglichkeitsräume für die Menschen des Quartiers und Gewerbemieter*innen auf 8.000 qm Grundstücksfläche. Dieser Ort wird gemeinschaftlich neu gedacht und entwickelt. Der Impuls für eine gemeinwohlorientierte Entwicklung kam von den Mieter*innen und Akteur*innen des Quartier Mirke. Die Stadt Wuppertal hat den Prozess aktiv unterstützt. Im Sommer 2022 hat die Gesellschaft der Wiesenwerke, die gemeinnützige Projektgesellschaft Urbane Nachbarschaft Mirke gGmbH, das Gelände von der Stadt Wuppertal übernommen.

Der Verein Unternehmer*innen für die Nordstadt e.V. setzt sich für eine nachhaltige, sozial gerechte Entwicklung des Ölbergs, der Elberfelder Nordstadt ein und versteht sich als „moderner“ Bürger*innenverein, der was für die und mit den Menschen im Quartier bewegen will. Das Herzstück ist der **Ölberg-Hub**, ein Coworking Space im Quartier für Arbeiten und Austausch.

Starke Orte Netzwerk

DI 08. APRIL

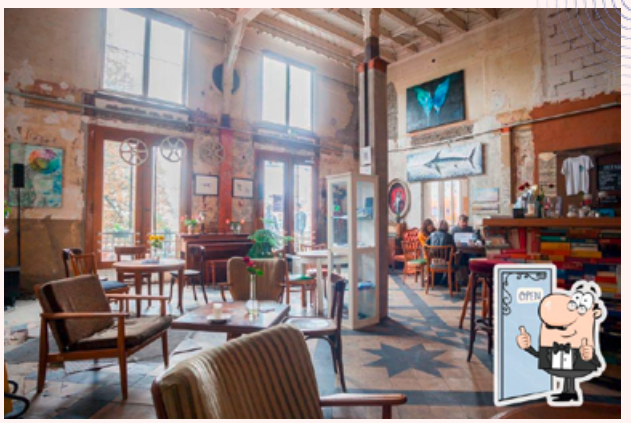
STATION

7

WUPPERTAL UTOPIA STADT

Campus Utopiastadt

Ein Bahnhof von gestern als Labor für die Stadt von morgen. Der Mirker Bahnhof an der stillgelegten Nordbahntrasse ist heute „**Utopiastadt**“. Ein Stadtraum, den engagierte Bürger für die Nachbarschaft erobert haben. Stolz nennen sie ihn einen „kreativen Cluster“, das Zusammenwirken vieler für nicht weniger als die „Initialzündung eines andauernden Kultur- und Gesellschaftskongresses mit Ambitionen und Wirkung“, eine Keimzelle kreativer Stadtentwicklung. Der 1991 stillgelegte Mirker Bahnhof, in dem das Zukunftslabor und Kreativcluster Utopiastadt sein Zuhause hat, wurde 1882 errichtet und steht unter Denkmalschutz. Das lange kaum genutzte Gebäude vorerst im Eigentum der Stadtsparkasse, entdeckte eine Gruppe junger Stadtentwickler, Kunst- und Kulturwissenschaftler, die hier im Jahr 2011 mit dem Projekt einen Raum für ihre eigenen Ideen und die anderer „Utopisten“ schaffen konnten. Inzwischen ist es ein Großprojekt, das mit zahlreichen Unternehmen, Aktionen und Veranstaltungen ein Schmelztiegel für kreatives Schaffen und kooperative Stadtentwicklung darstellt. Ein Beispiel ist der der Flächenentwicklungsbeirat zum UtopiastadtCampus als moderiertes Werkstattverfahren zwischen Flächeneigentümer, einer ansässigen Initiative und der Stadtverwaltung. Das Gebäude wird über verschiedene Fördertöpfe und viel ehrenamtliches Engagement saniert.



Starke Orte Netzwerk

DI 08. APRIL

STATION

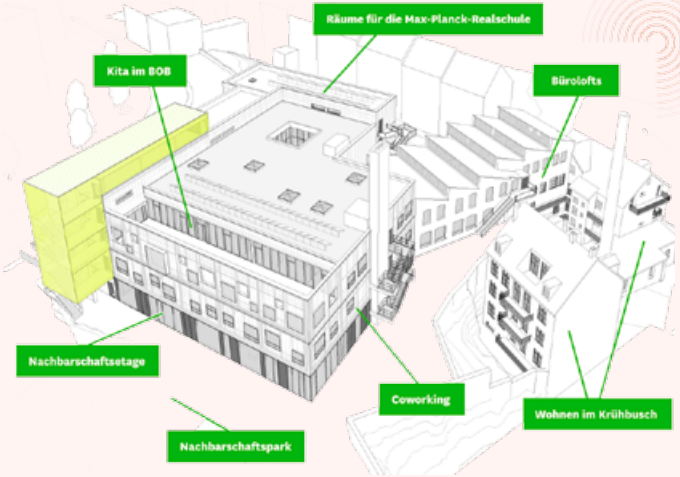
8

WUPPERTAL

BOB CAMPUS

Aus Familienbesitz wird ein Ort der Gemeinschaft: auf einem brachliegenden Gelände und leerstehenden Fabrikgebäuden einer ehemaligen Textilfabrik entstand der **BOB CAMPUS**. Das vielfältige Nutzungskonzept und der gemeinwohlorientierte Ansatz der Montag Stiftung Urbane Räume hat die Eigentümer der ehemaligen Textilfabrik überzeugt, das Grundstück der Stadtteilentwicklung zur Verfügung zu stellen.

Der BOB CAMPUS liegt im Stadtteil Wuppertal-Oberbarmen, hier leben ca. 45.000 Einwohner aus über 100 Herkunftsländern — diese Vielfalt soll sich auch in der Nutzung widerspiegeln.



Auf 5.500m² entstanden 12 Wohnungen, ein Nachbarschaftswohnzimmer, Bürolofts, eine Fabriketage mit Büros und ein Konferenzraum, eine Nachbarschaftsetage, eine Kita sowie Werk- und Kunsträume für die benachbarte Realschule und eine Dachterrasse. Der BOB CAMPUS ist im August 2022 eröffnet worden.

Weil die Industriegebäude schon so lange leer standen, war eine neue Baurechtsbeschaffung notwendig, außerdem wurde großflächig saniert. Ein Architekturbüro hat neue Raumkonzepte für die dreistöckige Fabrikhalle, die Shedhallen und die Gründerzeithäuser entworfen, die zur gemeinschaftlichen Nutzung passen.

DI 08. APRIL

STATION

9

WUPPERTAL

Gut Einern

Gut Einern hat seine Geschichte 2021 im idyllischen Stadtrand von Wuppertal begonnen. Die Organisation wurde als treibende Kraft hinter dem ehrgeizigen „Gut Einern“ Projekt gegründet, das auf drei Grundpfeilern basiert: Umwelt- und Klimaschutz, Forschung und Bildung sowie Stadtteilentwicklung. Im Laufe der Jahre ist Gut Einern zu einem dynamischen Zentrum für Permakultur, nachhaltige Landwirtschaft und Gemeinschaftsengagement herangewachsen und hat kontinuierlich innovative Umweltpraktiken vorangetrieben. Die Organisation hat sich der Schaffung einer nachhaltigen, bildungsfördernden und sozial gerechten Umgebung verschrieben und inspiriert zu positiven Veränderungen auf lokaler Ebene und darüber hinaus.

Die Vision von Gut Einern ist es, eine blühende Gemeinschaft zu schaffen, in der Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, Bildung und Bewusstsein für umweltfreundliche Praktiken zu fördern und Menschen dazu zu inspirieren, verantwortungsbewusst mit der Natur umzugehen. Die Macher*innen setzen sich leidenschaftlich für die Schaffung einer Welt ein, in der Umweltschutz, Forschung und Gemeinschaftsentwicklung Hand in Hand gehen und gemeinsam eine nachhaltige Zukunft gestalten.

MI 09. APRIL

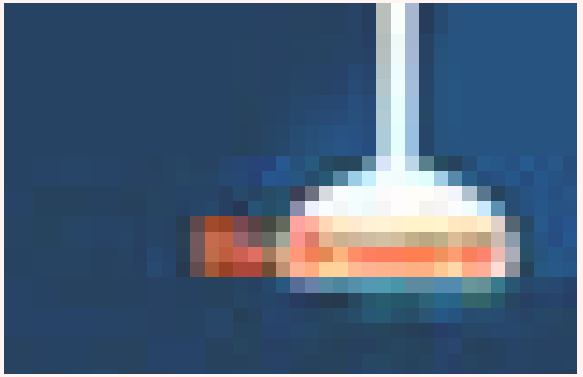
STATION

10

SCHWELM

Alte Brauerei

Die **Schwelmer Brauerei** ist ein identitätsstiftendes Traditionsgebäude direkt in der Innenstadt von Schwelm. Seit 2011 der Betrieb aufgegeben werden musste, steht es leer. Es ist teilweise denkmalgeschützt und befindet sich im Eigentum der Stadt. Nun hat sich eine Initiative aus Engagierten verschiedener fachlicher Hintergründe mit kulturellen, baulichen und wirtschaftlichen Kompetenzen gebildet. Die Ideen, aber auch Herausforderungen für die Etablierung dieses Ortes sind vielfältig. Entstehen soll ein zentrales und innovatives Kulturzentrum, das zahlreiche gemeinwohlorientierte Zwecke verfolgt.



Angedacht sind ein Brauerei-Museum mit angeschlossener Mikro-Brauerei und Gastronomie, Veranstaltungs- und Ausstellungsräumlichkeiten sowie ein Wohnzimmer für die Stadtgesellschaft, das für Versammlungen, Beteiligungsformate und Workshops genutzt werden soll. Des Weiteren sollen Räumlichkeiten für Ateliers, Werkstätten und Vereinstätigkeiten entstehen. Das Nutzungsprofil reagiert damit auf wesentliche Bedarfe der Stadtgesellschaft, die momentan durch die vorhandenen Institutionen nicht abgedeckt werden können. Innerhalb kürzester Zeit konnte die Initiative einen umfangreichen Unterstützerkreis aktivieren, welcher das ideelle und finanzielle Fundament des entstehenden Kulturzentrums bildet.

Starke Orte Netzwerk

VORFREUDE

Ansprechpartnerin:
Andrea Nickisch, Netzwerk Zukunftsorte
0176-23271034
andrea@zukunftsorte.land